

Annäherung an einen Autor

VON GUNTRAM LENZ

Manche Filme sind von vorn herein für den DVD-Vertrieb gemacht, was nichts über deren Güte aussagen muss. Ein schönes Beispiel dafür ist Christoph Felders großartiger 80-minütiger Dokumentarfilm „Der Schriftsteller Jürgen Becker – In der Hölle des Schweigens“ (Indigo good!movies, EAN: 4047179778183), die Begegnung mit einem Schriftsteller, der zu den eher Unbekannten im Land gehört, obgleich der heute 81-jährige gebürtige Kölner einer der bedeutendsten Schriftsteller und Dichter der Gegenwartsliteratur ist.

Bewusst gibt Felder das Wort nur dem Schriftsteller selbst, und Becker spricht ganz vorbehaltlos über seine Heimat und Kölner Kindheit, Nachkriegsdeutschland und New York, sowie über die Kollegen der Gruppe 47. Natürlich geht es ihm, zu dessen bekanntesten Werken „Felder“, „Ränder“, „Umgebungen“ und der Roman „Aus der Geschichte der Trennungen“ gehören, auch ums Schreiben, um die „Hölle des Schweigens“ und die Gedanken, Wörter und Sätze, die formuliert werden wollen. Felder nimmt sich Zeit, seinem Protagonisten zuzuhören, und sein dokumentarischer Essay wird durch historisches Foto- und Filmmaterial angereichert.